

# Ändern oder kentern?

**RHEIN-MAIN-RUNDE** Steckt hinter dem Erfolg der Piraten mehr als eine momentane Wähleraufwallung? Aktuelle Studien zeigen, dass der Politneuling den Schiffbruch vermeiden kann.

Der Zeitpunkt für die Vorstellung der Studien in der Frankfurter IG-Metall-Zentrale – wenige Tage vor dem Wahlparteitag der Piraten Mitte Mai – war gut gewählt. Groß war das Interesse am Schicksal des Politneulings, der in rascher Folge triumphal in vier Länderparlamente eingezogen ist, ehe der Höhenflug Ende Januar in Niedersachsen abrupt gestoppt wurde. Hat sich der Hoffnungsträger für demokratische Erneuerung und Kämpfer für die Freiheit der digitalen Welt schon zerschlossen im Widerstreit von Entscheidungsprozessen von unten nach oben und Prozessen der Elitenbildung?

„Die Strukturen sind auf den kleinsten gemeinsamen Nenner ausgelegt“, berichtet Politikwissenschaftler Stephan Klecha vom Göttinger Institut für Demokratieforschung in der Rhein-Main-Runde, einem gewerkschaftlich-sozialdemokratischen Diskussionsforum. Auf Initiative der Otto Brenner Stiftung und mitfinanziert von der Hans-Böckler-Stiftung, hat er ein Jahr lang die Piratenpartei untersucht und intensiv beobachtet. Den Ideen von der permanenten Mitgliederversammlung online (sie ist auf dem Parteitag knapp gescheitert) und zeitaufwendigen Verfahren wie „liquid feedback“ (durch Software gestützte parteiinterne Meinungsfindung) attestiert Klecha, „dass sie gut sind, um Stimmungen auszutesten, aber nicht für Entscheidungsprozesse“. Vor allem aber hat er „ein erhebliches Destruktionspotenzial“ in der Partei ausgemacht. Das „ausgeprägte Misstrauen gegen die Repräsentanten“ sei selbstzerstörerisch. Gerade polarisierende Personen hätten es schwer, in der Partei voranzukommen, haben die Göttinger Forscher herausgefunden: „Persönliche Profilierung wird nicht geschätzt.“

Das mochten die praktizierenden Piraten auf dem Podium, Julia Reda und Matthias Schrade, nicht kommentieren, die beide schon Vorstandsämter innehatten. Sie setzen auf das inhaltliche Angebot ihrer Partei. „Unsere Kernthemen bleiben. Die Netzneutralität, die Schutzrechte für Blogger und Twitterer werden durch die angekündigte Telekom-Drosselung wieder aktuell“, betont Wahlkampfkoordinator Schrader und hat deshalb die Hoffnung auf den Einzug in den Bundestag keineswegs aufgegeben.

„Aus eigener Kraft schaffen sie es im Herbst nicht in den Bundestag“, ist dagegen der Berliner Sozialwissenschaftler Herbert Hönigsberger überzeugt. Er hält es allerdings für kurzfristig, das Schicksal der jungen Formation allein an defizitären Organisations-



Foto: Armin Weigel/dpa

**BUNDESPARTEITAG DER PIRATEN IN NEUMARKT, 10. MAI 2013:**  
Ernsthafte Debatten zur sozialen Frage

strukturen festzumachen. Für die Otto Brenner Stiftung hat er die Piratendiskurse zur sozialen Frage in Online-Foren und Mailinglisten – insgesamt 270 000 Einträge von mindestens 5000 Diskutanten – untersucht und analysiert, was Sprachmuster von Mitgliedern und Sympathisanten über den sozialen Grundimpuls der Piraten und ihr Verhältnis zum Sozialstaat aussagen. Wenig überraschend, dass das bedingungslose Grundeinkommen, das jüngst Eingang in das Wahlprogramm der Piraten gefunden hat, ein Schlüsselthema ist. „Fachlich, inhaltlich und intellektuell liegt Stoff für drei Parteiprogramme vor“, sagt Hönigsberger. Und unterstreicht: „Wie die Piraten und ihr Umfeld im Netz die soziale Frage diskutieren, zeugt von einer Ernsthaftigkeit, die die Piratenbewegung zu einem interessanten Gesprächspartner für die Gewerkschaften macht.“ ■

Von **MARGARETE HASEL**

## MEHR INFORMATIONEN



Alexander Hensel/Stephan Klecha: **DIE PIRATENPARTEI – HAVARIE EINES POLITISCHEN PROJEKTS?** OBS-Arbeitsheft 74, Frankfurt/Main, 2013

Herbert Hönigsberger/Sven Osterberg: **WIE SOZIAL SIND DIE PIRATEN?** Die soziale Frage in Programmen und Piratendiskursen. OBS-Arbeitspapier Nr. 5, Frankfurt/Main, 2013

Beide Studien sowie weitere Materialien zum Download, dazu ein Mitschnitt der Veranstaltung vom 7. Mai 2013 unter:

**[www.piraten-studie.de](http://www.piraten-studie.de)**